IM. DR. WITOLDA DELZY W DYD

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — Bei Postbezug ohne Bestellgeld vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnummer 1,50 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: 3 Mk. für die 38 mm breite Kolonelzeile, 1,50 Mk. nur für private Stellen-Gesuche, 10 Mk. für die 89 mm breite Reklamezeile. — Bei bindenden Platzvorschriften: Anzeigenzeile 3,50 Mk., Reklamezeile 12 Mk. — Für Aufträge aus dem Auslande deutsche Mark. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 4. Bromberg, Donnerstag den 6. Januar 1921. 45. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Hl. 3 Kön.) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 7. Januar, nachmittags ausgegeben.

Bürgerschutz.

Wenn wir heute vom Bürgerschutz sprechen, so wollen wir nicht die schon recht abgedroschenen Phrasen vom Gegensatz der „Bürgerlichen" und sozialistischen Arbeiterkreise aufwärmen. Wir bestehen darauf, daß wir alle bis zum ärmsten Lohnempfänger und Rentennehmer nicht nur Staatsbürger, sondern wirklich Bürger im ureigensten Sinne sind. Wir haben alle dieselben Wünsche, uns zu ernähren, zu kleiden und nicht zuletzt für unser geistiges Wohl oder doch wenigstens für eine angemessene Unterhaltung außerhalb der Werkstunden zu sorgen. Deshalb haben wir alle dasselbe Ziel uns als Bürger zu schützen. Und dazu liegt jetzt Grund vor.

Wir durchleben gegenwärtig eine schwere Krise, von der sich viele allerdings noch keinen Begriff machen können. Die Geldentwertung ist so rapide weiter geschritten, daß selbst hohe Gehälter und Löhne nicht mehr mit unseren Bedürfnissen in Einklang zu bringen sind. Eine Unzufriedenheit in allen Kreisen ist die Folge. Nur wenige eigensüchtige Kreaturen, Parasiten und Schieber sind noch imstande, ein angenehmes Dasein im Stile der Vorkriegszeiten zu führen. Wir andern alle aber treiben unweigerlich der Verzweiflung zu —, wenn wir nicht — uns als Bürger organisieren, uns gegenseitig helfen, alle Klassen- und Standesunterschiede überbrücken und alle nationalen Gegensätze in diesen kritischen Tagen vergessen können. Wir brauchen keine „Orgesch" im eigentlichen Sinne, aber etwas ähnliches. Wir benötigen Organisationen, die dem Wucher das Handwerk legen und der Ausbeutung durch Schieber und dergleichen einen Riegel vorschieben. Jeder Bürger hat das Recht und muß die Pflicht in sich fühlen, auch Mißstände sofort zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, damit die Behörden dann unverzüglich eingreifen können. Heute wollen wir nicht näher in alle Einzelheiten eingehen, aber von Fall zu Fall behalten wir uns vor, und zwar im lokalen Teil unserer Zeitung, ohne Rücksicht jeden Mißstand so zu erörtern, daß auch den Arglosesten ein Licht aufgehen wird. Heute sei nur die Überflutung unserer Gebiete durch östliche Aufkäufer erwähnt, die schon Formen einer Landplage angenommen hat. Das sind keine redlichen Kaufleute, die jetzt nach kurzer Pause in den Neujahrstagen unser Land überschwemmen, sondern Wucherer und Schieber in reinster Form und Gestalt. Jede Bauersfrau muß gewarnt werden, daß sie durch Verkauf von Produkten an solche Fremde das Elend im eigenen Lande vergrößern hilft, jeder Kaufmann und sein Personal müssen acht geben, Ware nicht dem Schieber, wenn auch zu noch so vorteilhaften Preisen, zu verkaufen, kein Hotelwirt, kein Kellner und kein Hausdiener darf dem nicht völlig einwandfreien Fremden zu Quartier und Obdach verhelfen. Das seien vorerst einige Mahnungen zum Selbstschutz, zum Bürgerschutz.

Die Verhandlungen in Riga.

Eine neue Note Joffes.

Warschau, 3. Januar. Der Führer der russischen Friedensdelegation Joffe überreichte der polnischen Delegation eine neue Note, in der er über Verletzung des russischen Gebietes durch polnische Truppen und über dem Vorfrieden widersprechende Maßnahmen der polnischen Militärbehörden Beschwerde führt. Joffe teilt zugleich mit, daß bei Verletzung der Demarkationslinie festgenommene Personen nach Kriegsrecht behandelt werden.

Bei der Fortsetzung der Kommissionsverhandlungen

wurde der Vertrag über die Auswandererfragen und vor allem über die Rückkehr der Geiseln und der Kriegsgefangenen von der Redaktionskommission im Einverständnis beider Delegationen endgültig formuliert. Der Vertrag umfaßt 40 Paragraphen. Der Termin der Unterzeichnung soll demnächst angesetzt werden, sodann soll der Vertrag, obgleich er eigentlich ein Teil des Gesamtfriedensvertrages ist, sofort in Kraft treten.

Republik Polen.

Die Kabinettskrise.

Warschau, 3. Januar. Daszynski, der am 30. Dezember aus Zakopane nach Warschau zurückgekehrt ist, übt einstweilen weiter seine Funktion als stellvertretender Ministerpräsident aus. Einem Korrespondenten des Lemberger „Przeglad Wieczorny" gegenüber hat er noch in Zakopane erklärt, daß er mit Witos vereinbart habe, gleich nach dem Fest der Heiligen drei Könige die Besprechungen mit den Vertretern der Sejmparteien über eine Neubildung der Regierung zu beginnen. Witos selbst werde demissionieren, wenn die Parteien nicht gewisse Ministerposten mit „politisch entsprechenden" Persönlichkeiten besetzen wollten. Neben dem vakanten Ernährungsministerium scheint es sich dabei besonders um die Ministerien des Innern und der Justiz zu handeln. Ministerpräsident Witos hatte am 30. Dezember eine längere Besprechung mit dem Staatschef Pilsudski, in der, wie der „Kurjer Polski" zu melden weiß, auch die Kabinettskrise zur Sprache kam.

Warschau, 2. Januar. Die Nationale Arbeiterpartei wird gleichfalls ihren Vertreter, den Arbeitsminister Pelowski, aus dem Kabinett zurückziehen. Im „Przeglad Wieczornn" heißt es: „Die N. P. R. — Narodowa Partja Robotnicza — ist der Ansicht, daß die bisherige Politik der Regierung das Vertrauen der Arbeitermassen zur Nationalen Arbeiterpartei, die ihren Einfluß darauf stützt, daß sie der Streikagitation das Losungswort „Arbeit und Brot" entgegensetzt, untergräbt. Da bei der Anarchie auf den Eisenbahnen auch die schon in Betrieb genommenen Arbeitsstätten schließen müssen, weil es an Kohlen fehlt, da der Stand der Lebensmittelversorgung des Landes besorgniserregend ist, verliert dieses Losungswort jeglichen Boden unter den Füßen. Infolgedessen wird die Parteileitung der N. P. R., die am 14. Januar in Warschau zusammentritt, ihr Verhältnis zur Regierung einer Revision unterziehen."

Der „Wyzwolenie"-Klub wird, wie aus politisch gut informierten Kreisen verlautet, gleichfalls seinen Vertreter in der Regierung, den Landwirtschaftsminister Poniatowski, zurückziehen. (Wir brachten schon eine dahingehende Meldung.)

Warschau, 4. Januar. (PAT.) Heute wird die Rückkehr des Ministerpräsidenten Witos erwartet. Wie die Blätter berichten, wird morgen die Frage des Rücktrittes des Vizepräsidenten Daszynski entschieden.

Warschau, 4. Januar. (PAT.) Am 11. d. M. findet in Warschau eine Konferenz der Sejmklubs statt, in der endgültig zu den politischen Gruppierungen Stellung genommen werden soll. An dieser Konferenz werden auch Vertreter der Polnischen Sozialistischen Partei teilnehmen.

Der Gesundheitszustand des Staatschefs

hat sich soweit gebessert, daß er nach Konsultation der Ärzte Dienstag das Bett verließ.

Die Reise des Staatschefs nach Frankreich.

Warschau, 3. Januar. Der Zeitpunkt für das Eintreffen Pilsudskis in Frankreich soll der 8. oder 9. Januar sein. Außenminister Sapieha und Kriegsminister Sosnkowski werden den Staatschef auf seiner Reise begleiten.

Angesichts der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Pariser Verhandlungen will Pilsudski den Minister des Äußern Fürsten Sapieha, den Kriegsminister Sosnkowski und den Finanzminister Steczkowski mit nach Paris nehmen.

Der bulgarische Ministerpräsident Stambulinski

ist Dienstag früh mit seiner Begleitung in Lemberg eingetroffen. Am Nachmittag begab sich der Ministerpräsident nach Borysław und Drohobycz, wo die Petroleumquellen besichtigt wurden. Abends fuhr er nach Wieliczka zur Besichtigung der Salinen. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt über Rumänien nach Bulgarien.

Rücktritt des amerikanischen Botschafters.

Warschau, 4. Januar. (PAT.) Die Blätter berichten nach dem „Moment", daß der amerikanische Botschafter in Warschau Gibson in Kürze sein Amt niederlegen und nach Washington zurückkehren wird. Die Ursache seines Rücktrittes ist angeblich der Umstand, daß er als Mitglied der demokratischen Partei des Präsidenten Wilson auf diesen Posten berufen wurde und es daher gegenwärtig für angezeigt erachtet, als persönlicher Freund Wilsons gleichzeitig mit Wilson zurückzutreten.

Französische Rüstungskredite für Polen.

Warschau, 3. Januar. Nach einer Meldung der PAT. hat der französische Finanzminister erklärt, daß ein Kredit von 66 Millionen Franks vorgesehen sei, um Polen und Rumänien im Bedarfsfalle Kriegsmaterial liefern zu können.

Die Schäden der Kriegszeit.

Warschau, 4. Januar. (PAT.) Die Kommission zur Abschätzung der Schäden, die Polen während der Kriegszeit erlitten hat, hat ihre Arbeiten nahezu beendet. Beim Liquidationsamt sind im ganzen 640 000 Anträge eingereicht worden, von denen 470 000 erledigt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in der ersten Hälfte des Monats März der interalliierten Wiedergutmachungskommission in Paris vorgelegt werden.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Paris, 3. Januar. Der polnische Gesandte in Paris hat am 31. Dezember dem Vorsitzenden der Botschafterkonferenz Cambon eine Note der polnischen Regierung überreicht, welche die Festsetzung des Abstimmungstermins für Oberschlesien betrifft.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen

sind, wie Warschauer Blätter melden, wieder einmal auf dem toten Punkt angelangt. Die Litauer verlangen, daß Polen sein Desinteressement an den Litauen durch den litauisch-russischen Vertrag zuerkannten Gebieten erklärt, mit anderen Worten: auf das Wilnaer Gebiet verzichtet. Dafür will Litauen den Polen in seinem Gebiet die Minderheitsrechte einräumen.

Die Aufsicht über die Aktiengesellschaften.

Warschau, 4. Januar. (PAT.) Mit dem 1. Januar ist der Sejmbeschluß über die Aktiengesellschaften in Kraft getreten. Auf Grund dieses Beschlusses, der im ganzen Gebiet Polens Rechtskraft hat, ruht die Aufsicht über Aktiengesellschaften in den Händen des staatlichen Aktiengesellschaftsrates, der sich zu einem Drittel aus den Vertretern der Regierung, zu zwei Dritteln aus Vertretern der Genossenschaftsverbände zusammensetzt. Die Genossenschaften und Verbände, die zur Anmeldung von Kandidaten für Mitglieder des Rates berechtigt sind, müssen spätestens bis zum 13. Januar die Abschriften ihrer Statuten, den Tätigkeitsbericht für das letzte Jahr, ein Verzeichnis der Einlagen sowie der Mitglieder an das Schatzministerium einreichen.

Polnisch-französische Glückwünsche.

Warschau, 4. Januar. (PAT.) Aus Anlaß des Neujahrstages hat der Staatschef an den Präsidenten der französischen Republik folgendes Telegramm gesandt:

Ich beeile mich, Ihnen, Herr Präsident, zu Beginn des neuen Jahres meine heißesten Glückwünsche zu übermitteln, und auch dem ganzen Volke Glück zu wünschen, das so würdig durch Sie vertreten wird. Die Bande der engen und aufrichtigen Freundschaft, die Frankreich und Polen einen, sowie die Gemeinsamkeit der Interessen beider Staaten stellen eine gewisse Handhabe dafür dar, daß unsere Solidarität in allen Fragen, die bis jetzt noch nicht entschieden sind, nie versagen wird. Diese Fragen betreffen insbesondere die Sicherheit und die Entwickelung unserer Länder, sowie die endgültige Gewährleistung des Friedens und die allgemeine Harmonie. Das Gefühl großer Dankbarkeit, die durch die edle, unserem Vaterlande erteilte Unterstützung genährt wird, gestaltet unsere gemeinsame Arbeit noch fruchtbarer. Polen, das den Idealen des Friedens und der Gerechtigkeit treu ist, wird in dem neuen Jahre gern sich der hervorragenden Friedenspolitik Frankreichs anschließen.

Präsident Millerand antwortete folgendermaßen:

Die mir durch Eure Exzellenz übersandten Glückwünsche haben mich besonders gerührt. Die engen Freundschaftsbande, die unsere Länder zusammenhalten, werden binnen kurzem durch Ihren Besuch Frankreichs gefestigt werden, den Sie Paris abzustatten gedenken. Ich zweifle nicht daran, daß das beginnende Jahr den Triumph der Ordnungs- und Fortschrittsidee erblicken wird, die unseren durch das gemeinsame Ideal der Gerechtigkeit und des Friedens geleiteten Regierungen Kraft verleiht. Ich bitte Eure Exzellenz, gleichzeitig mit meinen persönlichen Wünschen auch die Glückwünsche für Polen entgegen zu nehmen, die ich im Namen der französischen Republik und ihrer Regierung übermittele.

Irisches.

Wie die „Times" berichtet, sind die Verhandlungen der Regierung mit den Sinnfeinerführern vollständig gescheitert. Es sei Lloyd George nicht gelungen, die nötigen Garantien zu erhalten, und die Sinnfeiner hätten seine Vorschläge mit größter Zurückhaltung aufgenommen. Die Regierung wird daher ihre bisherige Politik fortsetzen, es ist sogar wahrscheinlich, daß die Verhängung des Standrechtes auf ganz Irland erstreckt wird.

Die Anwesenheit von Devalera in Irland ist nicht bestätigt. Es scheint zum mindesten zweifelhaft, daß Devalera sich bereits auf irischem Boden befindet und sicher ist nur, daß er Amerika verlassen hat. Er hat seine Rückkehr nach Irland in einem Banktelegramm an die Amerikaner angekündet. Devaleras Frau hält sich seit einigen Tagen in der seit geraumer Zeit leerstehenden ehelichen Wohnung in Grey Stones in der Grafschaft Wicklow auf, und setzt allen neugierigen Fragen nach dem Verbleib ihres Gatten ein ebenso stummes wie bedauerliches Lächeln entgegen.

Die außenpolitische Lage der Tschecho-Slowakei.

Prag, 3. Januar. „Ceskoje Slovo" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister Benesch, der die außenpolitische Lage als durchaus günstig bezeichnet, da kein unmittelbarer Konflikt drohe, auch nicht mit Ungarn, da nach der Ratifikation des Friedensvertrages eine Beruhigung eingetreten sei. Die Beziehungen zu Polen besserten sich gleichfalls, weshalb mit Rücksicht auf den innerpolitischen Umwandlungsprozeß eine stetige gute Nachbarschaft erwartet werden könne. Die Freundschaft zu Südslawien und Rumänien dauere unvermindert fort, und habe bezüglich Südslawiens durch dessen Verständigung mit Italien noch eine Festigung erfahren. Das Verhältnis der Tschecho-Slowakei zu Frankreich und England habe sich gefestigt, nachdem wirkliche oder scheinbare Differenzen bezüglich Rußlands und Ungarns völlig verschwunden seien. Schon bei der Genfer Konferenz habe sich mehrfach die Festigkeit der außenpolitischen Lage der Tschecho-Slowakei gezeigt. Zu seiner Romreise erklärte Benesch, daß dabei sowohl politische als auch wirtschaftliche Verhandlungen in Betracht kämen, insbesondere auch der endgültige Abschluß des Wirtschafts- und Handelsvertrages.

Freistadt Danzig.

Der Streik im Zeitungs- und Buchdruckereigewerbe dauert fort. Vier Zeitungsbetriebe, die deutsche Zeitungen herausgeben, haben sich zur Herausgabe eines Nachrichtenblattes als Notzeitung vereinigt. Die Buchdruckereibesitzer waren bereit, die Löhne, die nach dem neuen Tarifbeschluß, der durch Urabstimmung von den Gehilfen bestätigt wurde, ab 1. Januar 1921 für Deutschland Gültigkeit haben, auch für den Freistaat zu bezahlen, zweitens darüber hinaus aber den Verheirateten wesentliche Erhöhungen in Form von Kinderzulagen zu geben. Diese Vorschläge blieben zunächst unbeantwortet, doch hat die Gehilfenschaft an den Verein der Buchdruckereibesitzer unterm 30. Dezember eine Anfrage wegen Aufnahme von Verhandlungen gerichtet. Der Verein hat den Vorschlag gemacht, die Angelegenheit dem Schlichtungsausschuß zu unterbreiten.

Die Gehilfen erklären, daß sie mit den Buchdruckerlehrlingen und den fachlich gebildeten Redakteuren, die angeblich das Nachrichtenblatt technisch herstellen, nach Beendigung des Streikes noch ein deutliches Wort reden wollen. „Freiheit, die ich meinst"

Deutsches Reich.

Erhöhung der Bezüge des Reichspräsidenten.

Der Reichshaushaltsausschuß beantragt beim Reichstag eine Erhöhung des Gehalts des Reichspräsidenten sowohl wie seiner Aufwandsentschädigung um je 50 000 Mark. Der Reichspräsident wird demnach ein Einkommen von 400 000 Mark haben. Außerdem hat er Anspruch auf freie Dienstwohnung mit Geräteausstattung.

Auf die Lage des deutschen Volkes

kam in seiner Jahresschlußpredigt der Erzbischof Dr. Faulhaber in München zu sprechen, indem er seine Not und Armut, auf der anderen Seite die Geld- und Gewinnsucht gewisser Volkskreise hervorhob und die Notwendigkeit betonte, sich wieder aus der Tiefe emporzuarbeiten. Die Forderung der Ablieferung der deutschen Milchkühe bezeichnete er als schlimmer als den bethlehemitischen Kindermord.

England verlangt Auskunft über die deutsche Finanzkraft.

„Evening Standart" sagt, daß der englische Botschafter in Berlin über folgende Punkte Klarheit zu erhalten wünscht: 1. Sind in Deutschland Kapitalien investiert worden? 2. Wie groß ist der deutsche Nationalreichtum? 3. Wie hoch belaufen sich die deutschen Kapitalien im neutralen Auslande? 4. Welches ist der deutsche Kapitalvertrag in Deutschland und im Auslande?

Die Gefahr eines Staatsstreichs für Bremen?

TU. Bremen, 3. Januar. In Bremen wird dem 9. Januar mit ernsten Befürchtungen entgegengesehen. An diesem Tage findet der Volksentscheid über die Auflösung der Bremer Nationalversammlung, in der die Mehrheitssozialisten und die U. S. P. die Mehrheit haben, durch den Senat, der eine bürgerliche Mehrheit hat, statt. Es wird in Bremen als sehr wahrscheinlich angesehen, daß die Linksparteien dabei den Versuch eines Staatsstreiches machen werden.

Uebriges Ausland.

Die Rückkehr Westungarns zu Österreich.

Wien, 3. Januar. Der Beschluß der Botschafterkonferenz, wonach die Entente Westungarn durch Vermittelung der interalliierten Kommission zunächst selbst übernimmt und sogleich an Österreich weitergibt, hat in hiesigen maßgebenden Kreisen große Befriedigung hervorgerufen, weil dadurch die Grenzen Österreichs nunmehr endgültig festgelegt sind. Man rechnet damit, daß anfangs März die Übergabe Westungarns an die interalliierte Kommission erfolgen und der Anschluß des Burgenlandes an Österreich Ende März durchgeführt werden wird.

Wien, 3. Januar. Die ungarische Regierung wird wegen der Lösung der westungarischen Frage durch die Entente das im Dezember getroffene Handelsabkommen nicht ratifizieren.

Protestkundgebungen gegen die Budapester Todesurteile.

Wien, 3. Januar. Der internationale Protest gegen die Budapester Todesurteile zieht immer weitere Kreise. Bei dem Komitee für die Vorbereitung der Wiener internationalen Konferenz laufen dauernd Protestkundgebungen ein. Es besteht der Plan, daß die Bewegung nicht nur auf die Begnadigung der zum Tode verurteilten Kommissare sich beschränken, sondern sich auf alle Verurteilten der konterrevolutionären Gerichte ausdehnen wird.

Die wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands.

London, 3. Januar. Wladimir de Markokow, der Chefdirektor einer Großbank in Petersburg und Direktor zahlreicher großindustrieller Unternehmungen, hat in einer Unterredung folgendes erklärt: Die Industrie ist in ganz Rußland tot. Die Bolschewisten sind nicht imstande, die in einem Handelsvertrag festgesetzten Bedingungen zu erfüllen. Es ist lächerlich, zu behaupten, daß die Blockade der Entente die einzige Ursache der Wirtschaftslage in Rußland ist. Diese Lage ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß niemand in Rußland daran denkt, zu arbeiten. So lange das gegenwärtige Regime aufrecht erhalten bleibt, werde auch die Absicht, nicht zu arbeiten, bestehen bleiben.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in England

beschloß die Regierung, die Arbeitszeit in den staatlichen Industrien herabzusetzen und ferner alle Arbeitgeber in England zu ersuchen, die gleiche Methode zu befolgen. Die Regierung wird die Arbeiterföderationen auffordern, an dieser Bewegung teilzunehmen.

Frankreichs Kohlenüberfluß.

Le Havre, 3. Januar. Informationen aus Le Havre besagen, daß im Hafen 6766 Tonnen Kohle, die aus Baltimore mit dem Dampfer „Salaverry" eingetroffen waren, öffentlich freihändig zu 70 Franken die Tonne an Schiffsangehörige verkauft wurden.

Kommunistische Verschwörung in Südslawien.

Die Belgrader Presse veröffentlicht Einzelheiten über eine kommunistische Verschwörung, die die kommunistische Regierung in Südslawien einführen wollte. Die Regierung erließ unverzüglich energische Maßnahmen und veranlaßte die Festnahme der führenden Kommunisten. Der Versuch, einen Generalstreik hervorzurufen, mißlang. Die Regierung löste in allen südslawischen Städten die kommunistischen Organisationen auf.

Friede in Fiume.

Rom, 4. Januar. (PAT.) Wie aus Fiume gemeldet wird, hat der Rat der Stadt Fiume den Vertrag von Abbazia ratifiziert.

König Konstantin.

Athen, 3. Januar. Der König bereitet sich vor, im Laufe des Monats an die Front von Smyrna zu reisen. Ehe er abreist, wird er noch ein genaues Studium der innerpolitischen Lage und eine Umbildung des Kabinetts vornehmen. Diese Umbildung wird wahrscheinlich erst nach Wiedereröffnung der Kammer und der Wahl des Präsidenten erfolgen. Der König hatte in den letzten Tagen zahlreiche politische Persönlichkeiten zu Rate gezogen, hauptsächlich die früheren Ministerpräsidenten.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 5. Januar.

Warum die Winter milder werden.

Der überaus milde Winter dieses Jahres ist nur eine besonders günstige Erscheinung unter vielen ähnlichen, die in den letzten Jahrzehnten festzustellen waren. Die Frage ist nun, ob sich das Klima wirklich geändert hat und aus welchen Gründen. Der englische Meteorologe S. L. Bastin weist darauf hin, daß diese Zunahme der Wärme nicht auf Europa beschränkt ist. Auch in anderen Teilen der Welt hat die Entwickelung der Zivilisation zu einer Beeinflussung des Klimas geführt. In Kanada ist offiziell festgestellt, daß die Kultivierung des Bodens und die Urbarmachung des Landes die Strenge der Winter vermindert hat. In vielen Teilen des Landes, besonders in der Gegend von Winnipeg, ist die Beobachtung unter den älteren Ansiedlern ganz allgemein, daß die starke Kälte, die in früherer Zeit im Winter einsetzte, nicht mehr vorkommt. Bastin sucht nun dieses Milderwerden der Winter durch die fortschreitende Entwässerung des Bodens zu erklären. Feuchte Erde ist immer kälter als trockene, und es ist leicht zu begreifen, daß die Nässe einer weiten Landfläche einen Einfluß auf die Temperatur gewinnt. Wenn große Sumpf- und Moorstgebiete entwässert werden, so beeinflußt dies die Witterungsverhältnisse des Gebietes. Diese Tatsache ist in England, besonders in der Gegend von Greenwich, durch meteorologische Untersuchungen erwiesen worden. Nun ist in den letzten 200 bis 300 Jahren ein beständiger Rückgang des Moor- und Sumpflandes zu verzeichnen gewesen. Aber auch anderer Boden, der längere Zeit zum Ackerbau benutzt worden ist, wird dadurch von Nässe befreit. Die Bodentemperatur des ganzen Landes wird dadurch wärmer, und muß auf diese Weise eine bedeutende Einwirkung auf das Klima gewinnen.

---

§ **Das Geschäftszimmer der „Deutschen Vereinigung im Sejm"** befindet sich seit dem 1. Januar in dem Hause Weltzienplatz (Plac Wolności) Nr. 3. Alle Eingaben, Gesuche oder Mitteilungen an die deutschen Abgeordneten im polnischen Sejm sind an obige Adresse zu richten. Rückporto ist jedesmal beizulegen. Geschäftsstunden sind nur Werktags von 9 bis 2 Uhr nachmittags.

§ **Entlassung des Jahrgangs 1895.** Sämtliche Generalkommandos haben vom Kriegsminister die Anweisung erhalten, die im Jahre 1895 geborenen Soldaten sofort zu entlassen.

§ **Rekrutierung der Dentisten.** Auf Grund eines Gesetzes über die persönlichen Kriegsleistungen wurde die Rekrutierung der Dentisten und Dentistinnen angeordnet.

§ **Vom Telephonverkehr.** Als das neue Telephonverzeichnis vom Stande am 1. November herauskam, haben wir alle, Geschäftsleute und Private, das kleine blaue Buch mit Freuden begrüßt. Besonders anerkannt wurden die zweisprachigen Erläuterungen und Ortsbezeichnungen, so daß der Pole den Deutschen und ebenso umgekehrt zu erreichen imstande war. Jetzt haben sich die Verhältnisse allerdings gründlich geändert. Eine große Zahl der Teilnehmer hat bei der übergroßen Verteuerung der Gebühren den Anschluß gekündigt, so daß ein Nachtrag — nicht der Neuanschlüsse —, sondern der eingegangenen Telephonnummern für den Verkehr ein dringendes Erfordernis ist. Hoffen wir, daß die Verwaltung eine solche Herausgabe beschleunigt. Denn an eine Herabsetzung der Gebühren ist wohl kaum zu denken, und wer den Anschluß einmal aufgegeben hat, ist sicher heute nicht in der Lage, neu zu abonnieren. Dagegen hörten wir aus Posen, daß man beabsichtigt, den Ärzten den Wiederanschluß nach einer besonderen Skala zu erleichtern. Für Landärzte und praktische Ärzte, deren Hilfe von weit her in Anspruch genommen wird, werden die geringsten Sätze gefordert werden. Maßgebend für die Sonderbehandlung des Ärztestandes war der Umstand, daß er vorwiegend im öffentlichen und Staatsinteresse tätig ist. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Erwägungen aber noch nicht abgeschlossen, von welchem Zeitpunkte ab und in welchem Umfange die Gebührenermäßigungen eintreten sollen.

§ **Erhöhung der Gerichtsgebühren.** Mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung und im besonderen auf die Verteuerung der Bureauunterhaltung wird der Teuerungszuschlag für die Gerichtsgebühren von 100 auf 200 Prozent erhöht.

§ **Rechtsmittel gegen polizeiliche Strafverfügungen.** Glaubt jemand zu Unrecht eine polizeiliche Strafverfügung erhalten zu haben, so steht ihm frei, innerhalb einer Woche Einspruch bei der Verwaltung zu erheben. In dieser Eingabe empfiehlt es sich aber, gerichtliche Entscheidung zu beantragen für den Fall, daß die Verfügung nicht zurückgenommen oder die Strafe ermäßigt wird.

---

§ **„Das Deutsche Buch."** Die Ausführungen über das „Deutsche Buch" in unserer Ausgabe vom 4. d. M., schreibt man uns, können hier in Polen leicht irrtümliche Auffassung hervorrufen. Deshalb seien nachstehende Aufklärungen angebracht: Die Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe wurde vor etwa einem Jahr gegründet, um eine Kontrolle über die Ausfuhr von deutschen Büchern zu erhalten, vor allem, um der Verschleuderung nach dem Auslande vorzubeugen. Wie alle deutschen Waren, so wurden auch die deutschen Bücher infolge des niedrigen Standes der deutschen Mark vom Auslande in riesigen Mengen aufgekauft, um dann dort zu Schleuderpreisen in den Handel gebracht zu werden. Das deutsche Buch wurde hierdurch in seinem Werte in den Augen des Auslandspublikums herabgesetzt. Z. B. kostete in Paris ein erstklassig ausgestattetes deutsches Kunstwerk Frks. 9,00, während allein das Kunstdruckpapier, das hierzu verwendet wurde, dortselbst Frks. 12,00 kostete. Die deutsche Arbeit des Autors, Malers, Druckers usw. hatte demnach das Ausland umsonst. Um diesem Übelstande abzuhelfen, bestimmte die Außenhandelsstelle im Einvernehmen mit dem Börsenverein der deutschen Buchhändler und des deutschen Verlegervereins, daß für Bücherlieferungen nach Ländern mit höherer Valuta nur die „Verkaufsordnung für Auslandlieferungen" maßgebend ist. Diese wird wöchentlich im Börsenblatt der deutschen Buchhändler entsprechend dem Stande der deutschen Mark abgedruckt und hat für alle Buchhändler bindende Kraft. Durch diese Verordnung wird jeder Buchhändler gezwungen, bei Lieferungen nach den Ländern mit höherer Valuta einen entsprechenden Valutazuschlag zu nehmen, der natürlich bei fast allen Ländern verschieden ist und sich durchschnittlich zwischen 100—500 Prozent bewegt. Den Mehrgewinn, den der deutsche Verleger durch diese Verordnung erzielt, soll dazu dienen, den Preis für das deutsche Buch recht lange in Deutschland niedrig zu halten. Inzwischen ist durch das fortgesetzte Steigen der Arbeitslöhne und der sonstigen Unkosten der Verleger nicht in der Lage, das Buch so billig als bisher herzustellen. Der Preis der deutschen Bücher nähert sich jetzt auch ohne Valutazuschläge immer mehr den Weltmarktpreisen. Würde nun die Verkaufsordnung in ihrer bisherigen Weise aufrecht erhalten, so würde das deutsche Buch nicht mehr konkurrenzfähig bleiben und die Folge davon wäre, daß einer der wichtigsten deutschen Kulturbringer im Auslande verdrängt würde. Der Börsenverein und der Deutsche Verlegerverein haben deshalb beschlossen, daß die Valutazuschläge den Weltmarktpreisen angepaßt werden. Dies letztere stimmt mit unseren damaligen Ausführungen überein, ist aber für uns hier in Polen ohne Bedeutung, da die Verordnung nur auf Länder mit höherer als die deutsche Valuta Bezug hat. Für uns hier in Polen kommt lediglich der deutsche Bücherpreis plus Valutadifferenz zwischen polnischer und deutscher Mark in Betracht.

§ **Falsche englische Banknoten.** Nach einer Meldung der englischen Handelskammer hat die Londoner Polizei die Mitteilung erhalten, daß eine Unmenge falscher Banknoten im Umlauf sind. Es wurde festgestellt, daß diese Noten aus Baku stammen.

§ **Unser neuer Roman.** Geheimnisvoll, bunt und reich an Abenteuern und voll stärkster Spannung ist der neue Roman, den wir in unserem „Hausfreund" heute beginnen. Er heißt: „Weltmeisterschaft", aus der Feder der beliebten Erzählerin Ada v. Gersdorff. Ein aus der Zeit geborenes Werk von besonderer Art. Das Wirken eines über die ganze Welt verbreiteten verbrecherischen Bundes, im Rahmen der besten Gesellschaft, ist die Ursache all der merkwürdigen und überraschenden Vorgänge, in deren Mittelpunkt eine schöne Frau und ihre Liebe steht — eine Maria in Ketten.

§ **Der Höchstpreis für Salz** beträgt jetzt 2,60 Mark pro Pfund ohne Verpackung.

§ **Eine Sondervorstellung des Weihnachtsmärchens** (Gratisvorstellung) für Kinder ist geplant. Die Kreisvereinigung bittet die Obleute, u. U. deren Vertreter, in den einzelnen Stadt- und Vorortbezirken, bis Donnerstag abend an Herrn Martin Piehl, Danzigerstraße (Gdańska) 134, mündlich oder schriftlich mitzuteilen, ob und welche Kinder, nicht unter 5 Jahren, vorhanden sind, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige arm und daher nicht in der Lage sind, ihre Kinder in die Vorstellung von Schneewittchen zu schicken. Diese Kinder müssen nach Name, Vorname, Beruf der Eltern, Lebensalter und Wohnung benannt werden.

§ **Zuchtviehauktion.** Aus Königsberg i. Pr. schreibt man uns: Die Kataloge der 111. Zuchtviehauktion der Ostpreußischen Holländer Herdbuch Gesellschaft, die am 19. und 20. Januar d. J. in Königsberg i. Pr. auf dem städtischen Viehhof stattfindet, sind jetzt erschienen und können kostenlos von der Geschäftsstelle, Königsberg i. Pr., Steindamm 67/69, bezogen werden. Die zur Auktion kommenden Tiere stammen sämtlich aus Herdbuch-Herden, die systematisch auf hohe Leistungen, Formenschönheit und Gesundheit gezüchtet sind. Die Herdbuch-Gesellschaft hat seit dem vorigen Jahre das Kontrollvereinswesen wieder obligatorisch eingeführt, so daß von den Müttern fast aller Tiere die Leistungen nachgewiesen werden können. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen können auf dem Ausstellungsplatze eingesehen werden.

§ **Die Reinigung der Bürgersteige** obliegt, wie der „Stadtanzeiger" in Erinnerung bringt, den Grundstückseigentümern. Bei wieder eintretendem Schneefall sind sie verpflichtet, die Gehbahnen frei von Schnee zu halten und bei Glatteis Sand, Asche oder Sägespäne zu streuen. Bei Versäumnis werden Strafen verhängt und die Säuberungsarbeiten auf Kosten der Eigentümer ausgeführt werden.

§ **Feuer.** Gestern abend um 10¾ Uhr wurde die Feuerwehr nach Plac Poznański 13 (Posener Platz) gerufen. Wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit war in einem Keller Brennmaterial in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung abgelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

*

Kursbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse notierte heute: Für deutsche 1000- und 100-Markscheine 840, für Noten zu 50, 20 und 10 Mark 820 und für kleinere Noten 740 Mark. Gold und Silber unverändert.

*

Danzig, 4. Januar. Der Kurs der polnischen Mark betrug heute in Danzig 10⅜, Überweisung 10¼.

Warschau, 4. Januar. Börsenbericht der Warschauer Börse vom 4. Januar: Dumarubel zu 500: Einkauf 423, Verkauf 445, Überweisung 422, Dumarubel zu 1000: Einkauf 94, Verkauf 95, zu 250: Einkauf 84, Verkauf 82. Dollars der Vereinigten Staaten: Einkauf 600, Verkauf 660. Kanadische Dollar: Einkauf 480, Verkauf 530. Französische Franks: Einkauf 38, Verkauf 39,25. Belgische Franks: Einkauf 40,25, Verkauf 41,75. Schweizer Franks: Einkauf 96, Verkauf 102. Pfund Sterling: Einkauf 2250, Verkauf 2365. Deutsche Mark: Einkauf 850, Verkauf 900. Österreichische Kronen: Einkauf 100, Verkauf 110. Tschechoslowakische Kronen: Einkauf 750, Verkauf 890. Schwedische Kronen: Einkauf 120, Verkauf 130. Dänische Kronen: Einkauf 98, Verkauf 103. Norwegische Kronen: Einkauf 99. Verkauf 104. Rumänische Lei: Einkauf 8, Verkauf 9. Italienische Lires: Einkauf 22, Verkauf 23. Finnische Mark: Einkauf 14, Verkauf 16. Holländische Gulden: Einkauf 199, Verkauf 209.

* * *

* **Neustadt**, 3. Januar. Buchdruckereibesitzer Stadtrat Emil Brandenburg, der Verleger des „Boten für Pomorze" (früher „Neustädter Kreis-Zeitung"), ist nach fast dreimonatiger Internierung im polnischen Internierungslager Dabie bei Krakau kurz vor Weihnachten nach hier zurückgekehrt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

Lodz, 3. Januar. Die Danziger Unabhängigen Sozialisten, gegenwärtig auf einer Besuchsreise hier, sind — wie vom hiesigen Magistrat den Zeitungen geschrieben wird — der einzige Teil der Danziger Bevölkerung, der im Hinblick auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten auf dem Standpunkt eines engen Anschlusses Danzigs an Polen steht. Die Danziger Gäste bekundeten ein lebhaftes Interesse für die sozialen Verhältnisse in Lodz. Ein Mitglied der Delegation, Herr Gebauer, hat seinerzeit in der von ihm herausgegebenen Danziger Zeitung „Das Freie Volk" eine Reihe ausführlicher und an statistischem Material reicher Artikel über Lodz veröffentlicht. Freitag mittag machte die Abordnung dem Magistrat einen offiziellen Besuch. Der zweite Vorsitzende des Danziger Parlaments, Herr Rahn, betonte in einer Begrüßungsansprache den Arbeitercharakter der Lodzer Stadtverwaltung, über deren Tätigkeit auf kulturellem Gebiet besonders die Arbeiterbevölkerung Danzigs gut unterrichtet sei.

*

Aus dem Freistaat Danzig.

* **Danzig**, 4. Januar. Der von dem verstorbenen Kommissionsrat Hugo Meyer der Stadt Danzig letztwillig vermachte Geldbetrag dürfte nach Abzug aller Legate usw. die Summe von 350 000—400 000 Mark betragen, deren Zinsen der Unterstützung von fünf bedürftigen Musikstudierenden und von drei deutschen Schülern oder Schülerinnen dienen sollen.

* **Danzig**, 4. Januar. Der Kaufmann Richard Ernst Römer, früher Leiter der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Danzig, der wegen schwerer Unterschlagungen in Hamburg verhaftet worden war, ist bei seiner Überführung nach Danzig seinem Transporteur am 21. Dezember 1920 in Swinemünde entsprungen und abermals flüchtig.

* **Danzig**, 3. Januar. Einem Racheakt zum Opfer gefallen ist der Bürgerwehrmann Marquard, der in der Silvesternacht sich in einem Lokal im Stadtgebiet aufhielt und dort von maskierten Personen überfallen und erschossen wurde. Das Motiv zur Tat wird darin gesehen, daß Marquard vor Jahresfrist in dienstlicher Eigenschaft bei Schlichtung eines Streites einen Kameraden seiner jetzigen Gegner niedergeschossen hatte.

Die Lehrertagung in Posen.

Die „Deutsche Schulzeitung in Polen" schreibt:

Die Posener Lehrertagung vom 29. Dezember 1920 wird in der Geschichte unseres Verbandes denkwürdigen Wert haben: Zum erstenmal nehmen Vertreter der polnischen Schulbehörde an einer deutschen Lehrerversammlung teil.*) Ein Unterstaatssekretär und ein Ministerialdirektor besteigen die Rednerkanzel, ihre herzlichen Worte ernten ebenso herzlichen und dankbaren Beifall, und ein polnischer Kreisschulinspektor entwirft vor hundertundzwanzig aufmerksamen deutschen Zuhörern ein fesselndes Bild polnischer Erziehungsgeschichte. Somit hat die polnische Regierung unsere Organisation und ihr Ziel, Förderung der deutschen Schule und ihrer Lehrer, offen anerkannt, unser Vertrauen zur polnischen Schulverwaltung ist dadurch gestärkt worden. Möge das Beispiel der Posener Herren Widerhall und Nacheiferung in den Schulverwaltungsstätten der anderen Wojewodschaften des Reiches finden, denn solche persönliche Anteilnahme löst Imponderabilien aus, die oft schwerer wiegen als alle realen Gewichte.

Daß auch unsere Wünsche und berechtigten Forderungen zum Ausdruck kamen, war bei der Anwesenheit von Vertretern einer hohen polnischen Schulbehörde erst recht selbstverständlich: Wir wollen auch mitarbeiten am Schulneubau Polens, wir wollen mit dabei sein, wenn es gilt, neue Lehrpläne aufzustellen, wir wollen vor allem auch deutsche Referenten im polnischen Schulministerium haben (Antrag Seydell). Der Geist der Posener Tagung läßt uns auf die Erfüllung dieser berechtigten Forderungen hoffen. Wie sagte doch der Herr Unterstaatssekretär von Chrzanowski? „Die Posener Lehrertagung sei ein Bild des ganzen Landes." Daß es so werde, das wünschen wir nicht allein um unserer deutschen Minderheit willen, das wünschen wir auch um des jungen Staates willen. Denn Recht und Freiheit, gegenseitiges Verständnis und starkes Zusammenwirken aller zur Förderung von Volk und Heimat, sind hier die Voraussetzungen für eine neue bessere Zukunft! Diese Voraussetzungen zu schaffen, sind wir als „Diener der werdenden Kraft" ganz besonders berufen. Dieses Bewußtsein macht uns stolz und froh. Darum wollen wir das Losungswort, das Rektor Gutsche der Posener Tagung gab, als die Lehrerparole ins neue Jahr hinübernehmen:

„Hab' Sonne im Herzen!"

Aus dem Gerichtssaale.

zb. **Bromberg**, 5. Januar. Die Strafkammer verurteilte wegen schweren Einbruchsdiebstahls, Mittäterschaft und Beihilfe die Sattler Erich Laux und Bruno Jagielski zu je sechs Monaten Gefängnis, die Arbeiterin Martha Janusch zu drei Monaten und Willy Abraham zu zwei Monaten Gefängnis. Sämtlich hier seit dem 16. November 1920 in Haft. Laux und Janusch sind gemeinschaftlich am 13. November 1920 gegen sieben Uhr abends in eine hiesige Lederfabrik eingebrochen und haben aus dem Fabrikraum 18 Kilogr. Leder und drei Riemen im Werte von 7500 Mark entwendet. Jagielski hat Schmiere gestanden und Abraham zu diesem Diebstahl Beihilfe geleistet. Ferner wurde wegen mehrerer Diebstähle der Arbeiter Adalbert Donath, hier seit dem 3. Dezember in Haft, zu einer Gesamtstrafe von zehn Monaten Gefängnis verurteilt. D. hatte im Oktober und November 1920 in Bromberg und Umgegend eine Henne, einen Paletot, vier Hemden, eine Axt und Holz gestohlen.

Die Flucht eines polnischen Kommunisten.

Die Lodzer Zeitungen berichten über die Flucht einiger als Kommunisten in kongreßpolnischen Internierungslagern beherbergten Personen. Darunter soll sich auch ein gewisser Moszek Horwitz, der Leiter der Bolschewistenbewegung in Polen befinden. Er wühlte nur im Geheimen und lebte selbst in dem stillen und wunderschönen Kazimierz an der Weichsel, fern von den Hauptherden der bolschewistischen Propaganda in Polen. In einer reizenden Villa außerhalb der Stadt wurde der Schlupfwinkel des Herrn Horwitz entdeckt. Die Villa war eigens zu dem genannten Zweck von Horwitz als dem Ing. Stanislaw Hildt gekauft worden. Sie wurde von ihm und zweien seiner Helfer: Wroblewski und Landau bewohnt. Hier kamen alle Fäden zusammen, die die Kommunisten in Polen verband; von hier aus wurden Aufrufe in alle polnischen Gebiete verschickt. Hierbei ist zu bemerken, daß die Zentrale in Kazimierz durch besondere Kuriere in steter Verbindung mit Moskau stand.

Horwitz ist 43 Jahre alt und entstammt einer intelligenten Familie. Sein Vater war Doktor der Philosophie. Horwitz ist von Beruf Mathematiker; er widmete sich besonders der Pädagogik und Literatur. Doch war das nur eine Beschäftigung zum Schein, in Wirklichkeit widmete er sich voll und ganz nur der kommunistischen Propaganda. Horwitz war mit Trotzki und Felix Kohn eng verbunden. Mit letzterem ist Horwitz sogar verwandt. Trotzki schenkte Horwitz unbegrenztes Vertrauen, weshalb er ihn auch zum Leiter der bolschewistischen Bewegung in Polen bestimmte. Noch ehe er sich seinen Stab in Kazimierz organisierte, wohnte Horwitz unter dem Namen eines Ing. Leon Brandt in Warschau in der Siennastraße 32. Seine Frau, eine geborene Hering, lebt in Warschau in der Nowamiejskastraße 25. Die Flucht Horwitz' kann schwere Folgen nach sich ziehen, da er einer der gefährlichsten und intelligentesten Führer der Kommunisten ist.

Vermischtes.

* **Mord bei der Weihnachtsfeier.** Bei einer Weihnachtsfeier, die in Prag lebende Russen veranstaltet hatten, wurde auf den Professor B. Morkowin meuchlings geschossen. Er brach, von einem Schuß in den Rücken getroffen, zusammen. In der allgemeinen Aufregung gelang es dem Täter, zu entkommen, doch hatte Professor Morkowin vor seiner Überführung ins Krankenhaus noch die Kraft, den Namen des Täters aufzuschreiben. Es ist ein Kapitän Terepelkin. Er wurde verhaftet und hat bereits gestanden, daß er die Tat begangen hat. Der Beweggrund ist alter persönlicher Haß.

* **Raubüberfall auf ein Postamt.** Auf das Postamt 6 in Braunschweig wurde durch drei bis vier maskierte Banditen ein schwerer Raubüberfall ausgeführt. Die Räuber bedrohten die Postbeamten mit vorgehaltenen Waffen. Dann raubten sie eine Geldkassette mit 52 000 Mark Bargeld und eine Tasche mit Postwertzeichen im Betrage von rund 50 000 Mark. Um ihre Verfolgung zu verhindern, feuerten die Räuber mehrere Revolverschüsse gegen die Beamten ab und entkamen dann in der Dunkelheit. Die Oberpostdirektion hat auf die Ergreifung der Täter eine hohe Belohnung ausgesetzt.

* **Schiffsuntergang.** Das Schiff „Santa Isabella", Eigentum der Transatlantischen Gesellschaft, ging in der Nacht vom 1. zum 2. Januar in der Nähe von Villagarcia unter. Einzelheiten fehlen bisher.

* **Hitzschlag zu Weihnachten.** Am Weihnachtstag herrschte in Melbourne eine drückende Hitze, der vier Personen erlegen sind.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, uns freundlichst dadurch zu unterstützen, daß sie unser Blatt nicht nur überall empfehlen, sondern es in den Restaurants, Hotels, Konditoreien, Cafés sowie bei den Bahnhofsbuchhandlungen stets verlangen und da, wo es nicht gehalten wird, auf seine sofortige Bestellung dringen.

Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspekcja Dróg Wodnych (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 5. Januar.

Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen um m	Gefallen um m
Weichsel:						
Warschau	—	—	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—	—	—
Schleuse I	4.	3,02	5.	2,84	—	0,18
Brahe:						
Schleuse 2 O.-Pegel	4.	5,96	5.	5,96	—	—
Bromberg U.-Pegel	4.	2,54	5.	2,54	—	—
Goplosee: Kruschwitz	—	—	—	—	—	—

Der demnächstige Tiefgang für die kanalisierte Brahe . . . . 1,40 Meter
„ „ „ für den Bromberger Kanal . . . 1,40 Meter
„ „ „ für den Obernetzekanal . . . . . 1,20 Meter

Tiefgang der Oberbrahe an den Ziegeleien Czyżkówko und Ludwigshof beträgt 1,00 Meter.

Hauptschriftleitung: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil: Karl Hilliger, für den übrigen Teil: Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklamen: E. Kallonneck, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 1.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verfügung vom 6./11. 20 (Dz. Ustaw Nr. 109) hat das Ministerium Pracy i Opieki Społecznej vom 2./1. 21 ab 9 weitere Lohnklassen festgesetzt. — Aus nachstehender Tabelle sind die zu zahlenden Beiträge, Leistungen und Grundlöhne ersichtlich. 11415

Verdienst pro Tag bis M	Woche einschl. M	Monat M	Klasse	Krankenkassen-Wochenbeitrag zu zahlen zusamm. M	₰	vom Mitgliede 2/5 M	₰	vom Arbeitgeber 3/5 M	₰	Krankengeld pro Tag M	pro Woche M	Sterbegeld für Mitglieder M	Ehegatten M	Kinder unter 14 Jahren M	Der tägl. Grundlohn beträgt M
4	24	100	1	1	70	—	70	1	—	1.80	12.60	63.—	21.—	12.60	3.—
6	36	150	2	2	80	1	10	1	70	3.—	21.—	105.—	35.—	21.—	5.—
8	48	200	3	3	95	1	60	2	35	4.20	29.40	147.—	49.—	29.40	7.—
10	60	250	4	5	05	2	—	3	05	5.40	37.80	189.—	63.—	37.80	9.—
12	72	300	5	6	20	2	50	3	70	6.60	46.20	231.—	77.—	46.20	11.—
16	96	400	6	7	85	3	15	4	70	8.40	58.80	294.—	98.—	58.80	14.—
20	120	500	7	10	10	4	05	6	05	10.80	75.60	378.—	126.—	75.60	18.—
24	144	600	8	12	35	4	95	7	40	13.20	92.40	462.—	154.—	92.40	22.—
28	168	700	9	14	60	5	85	8	75	15.60	109.20	546.—	182.—	109.20	26.—
32	192	800	10	16	80	6	70	10	10	18.—	126.—	630.—	210.—	126.—	30.—
36	216	900	11	19	05	7	60	11	45	20.40	142.80	714.—	238.—	142.80	34.—
42	252	1050	12	21	85	8	75	13	10	23.40	163.80	819.—	273.—	163.80	39.—
50	300	1250	13	25	80	10	30	15	50	27.60	193.20	966.—	322.—	193.20	46.—
58	348	1450	14	28	—	11	20	16	80	30.—	210.—	1050.—	350.—	210.—	50.—
68	408	1700	15	35	30	14	15	21	15	37.80	264.60	1323.—	441.—	264.60	63.—
80	480	2000	16	41	45	16	60	24	85	44.40	310.80	1554.—	518.—	310.80	74.—
94	564	2350	17	48	75	19	50	29	25	52.20	365.40	1827.—	609.—	365.40	87.—
112	672	2800	18	57	70	23	10	34	60	61.80	432.60	2163.—	721.—	432.60	103.—
130	780	3250	19	67	80	27	15	40	65	72.60	508.20	2541.—	847.—	508.20	121.—
150	900	3750	20	78	40	31	40	47	—	84.—	588.—	2940.—	980.—	588.—	140.—
170	1020	4250	21	89	60	35	85	53	75	96.—	672.—	3360.—	1120.—	672.—	160.—
200	1200	5000	22	103	60	41	45	62	15	111.—	777.—	3885.—	1295.—	777.—	185.—
über 200	1200	5000	23	112	—	44	80	67	20	120.—	840.—	4200.—	1400.—	840.—	200.—

Kasa Chorych miasta Bydgoszczy.

Rübsen-, Senf- und Leinsamen
kaufe u. gebe auf Wunsch 50% Oelkuchen zurück. 11246
Anton Pilinski
Bromberg-Bydgoszcz. Telef. 407.
Mostrichfabrik und Oelmühle.

A. Czwiklinski
Erstes Spezial-Haus für
Anfertigung von Wäsche aller Art
in bekannt guter Ausführung 1401
Bettfedern und Daunen
Inletts, Bettwäsche, fertige Betten.

Transportkontor Bromberg G. m. b. H.
vorm. **J. Lindenstrauss**
10682 Bydgoszcz, Dworcowa 56.
Internationale Spedition, Möbeltransporte nach Deutschland und nach allen Plätzen Polens,
: : Sammelladungsverkehr : :
Verzollung u. Lagerung
Telefon im neuen Verzeichnis unt. „Dom transportowy" Nr. 29.

Patientenempfang nur nachmitt. von 2-6 Uhr am Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag jeder Woche.
Dr. Kantak, Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- und Kehlkopf-Krankheiten
626 Bromberg, Gdańska 8, II.

Tanzunterricht
Neue Kurse für Anfänger und Vorgeschrittene beginnen Mitte Januar. Privatzirkel und Einzelunterricht jederzeit. Anmeldungen täglich von 11—1 und 4—7 Uhr erbeten Gammstraße 21. (11306
M. Toeppe-Plaesterer, Tanzlehrerin.

Schornsteinfegergewerbe ist wieder frei.
Wir nehmen daher unsern Gewerbebetrieb wieder auf und bitten erneut um Aufträge. 1413
Richard Beetz, ul. Gamma 16.
Theodor Beetz, ul. Toruńska 60.

Der enormen Teuerung zufolge werden die Unterrichtshonorare vom Januar 1921 ab um 1416
100 % erhöht.
Die Musikinstitute, Gesangschulen, Musiklehrer und Musiklehrerinnen in Bydgoszcz.

Tanzkränzchen!
Mittwoch, d. 5. 1. 1921 Anfang 6 Uhr 19723 **Krüger, 4. Schleuse.**

111. Zuchtvieh-Auktion
der Ostpreuß. Holländer Herdbuch-Gesellschaft E. V.
am 19. und 20. Januar 1921
in Königsberg i. Pr., auf dem städtischen Viehhof.
Zur Auktion gelangen **ca. 180 Bullen u. ca. 250 Sterken**
bzw. junge Kühe unter 6 Jahre alt.
Versteigerung der weiblichen Tiere:
Mittwoch, den 19. Januar 1921, mittags 12 Uhr.
Versteigerung der Bullen:
Donnerstag, den 20. Januar 1921, vormittags 9 Uhr.
Kataloge sind vom 5. Januar 1921 von der Geschäftsstelle der Herdbuch-Gesellschaft Königsberg i. Pr., Steindamm 67/69, kostenlos zu beziehen.
Zuchtziel: Höchste Milchleistung, schwere, edle Körperformen, starke Konstitution, systematische Tuberkulosebekämpfung. Auskunft über die Milchleistung der Vorfahren der Auktionstiere wird im Auktionsbureau erteilt. 11222
Es werden nur von Bankanstalten bestätigte Schecks in Zahlung genommen.

Tanzlehrinstitut Held
Beginn neuer Kurse Dienstag, den 11. Januar. Privatunterricht jederzeit. Anmeldungen nimmt entgegen 11375 Ballettmeister F. Held, Bahnhofstr. 73a, 2 Treppen

Donnerstag, d. 6. Januar 1921 (Heilige 3 Könige)
Tanzkränzchen. 19721
K. Wolter, Schröttersdorf.

Beilader
gesucht Ende dieses Monats Berlin—Charlottenburg. Off. u. T. 678 an die Gschst. d. Z.

Klavierstimmungen und Reparaturen
führt fachgemäß aus 19097
Paul Wicherek, Danzigerst. 151.
Nehme Musikbestellungen an f. Hochzeiten, Gesellschaften und Vergnügungen aller Art.

Bestellungen für Hochzeiten, Verlobungen und Tanzvergnügungen nimmt an
A. Loewe,
19722 Danzigerstraße 55.

Erfolgr. Unt. i. dtsch., frz., engl. Spr. (Gram., Liter., Konvers., Hdelskorr.) ert. T. u. A. Furbach, Lehr. Langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. M. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, 1 T. 12276

Deutsche Bühne.
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater.)
Heilige 3 Könige, Donnerstag, 6. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr, zum 10. Male
Schneewittchen.
Abends 1/2 8 Uhr, zum 4. Male
Johannisfeuer.
Schauspiel von Sudermann.
Wegen Erkrankung eines Darstellers muß die Erstaufführung von „Armut" bis auf weiteres verschoben werden. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.
Billette im Vorverkauf bei Reitzke (Theaterplatz) und Schulz (Danzigerstr., Elysium). Am Donnerstag, 6. Januar 1921, sind vorm. von 10 bis 1 Uhr Billette für „Schneewittchen" nur vorne an der Theaterkasse, Billette für „Johannisfeuer" nur im Theater selbst zu haben.
1400 Die Leitung.

Bekanntmachung
des Deutschen Fürsorge-Kommissars in Bydgoszcz.
Meine Büroräume bleiben am 6. Januar des gesetzlichen Feiertages wegen geschlossen. 1419

Auswandererpapiere, auf den Namen Emilie Lüneberg lautend, von Feldstraße bis Schleusenau verl. Abzug. bei Lüneberg, Prinzenth., (Wilzak) 710 ul. Ułańska 1, 2 Treppen.

Christel

Die glückliche Geburt eines Töchterchens geben hocherfreut bekannt

Oberlandmesser

Richard Schmidt 698

und **Frau Gertrud** geb. Zschalig.

Am 31. Dezember verschied sanft unsere inniggeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Anna Delvendahl

geb. **Kautz**

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marie Schur geb. **Delvendahl**
Wilhelm Delvendahl, Oberstleutnant a. D.
Edgar Delvendahl, Telegraphendirektor
Herbert Delvendahl, Regierungsbaumeister
Ernst Schur
Elisabeth Delvendahl geb. **Lange**
Johanna Delvendahl geb. **Prelle**
Margarete Delvendahl geb. **Beyer**
Ida Kautz
und 9 **Enkelkinder.**

Bromberg, 3. Januar 1921.

Beerdigung Freitag, den 7. Januar, 2 Uhr nachm., von der Kapelle des neuen evangel. Friedhofes aus. 1414

Heute nacht 1 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, der

Fleischermeister

Wilhelm Krause

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

Anna Krause.

Kl. Bartelsee, den 4. Januar 1921.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, Klein Bartelsee, Chausseestr. 39, aus statt. 688

Verspätet!

Am 1. Januar 1921 verschied nach langem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Henriette Andrykowski

geb. **Sledzinski.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau verw. Studienrat Dr. Maria Richter,
Frau Thea Kowalkowski,
Lehrer **Bruno Kowalkowski,** 711
Irmgard Lippold als Enkelin.

Bromberg Niederlangenwaldau.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Heute verschied plötzlich unser hochverehrter

Brennerei-Verwalter

Herr Rudolf Schumacher

im Alter von 60 Jahren, der 26 Jahre mit größter Aufopferung und Pflichttreue unsern Betrieb geleitet hat.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen tüchtigen Beamten, sondern ist derselbe uns allen stets ein aufrichtiger Freund gewesen und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten. 1411

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Im Auftrag der Aktionäre:

gez. **v. Lehmann.** **Maaß.** **Kison.**

Lindenburg, Brennerei Alkohol.

Am 3. Januar, abends 9¼ Uhr, verstarb nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Witwe 720

Elisabeth Kromm

geb. **Zandereit**

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt, um stille Teilnahme bittend, an

Frau **Grete Mörschel**
geb. **Kromm**
nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Januar, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Zur Deckung der voranschlagsmäßigen Kosten der unterzeichneten Industrie- und Handelskammer für 1920/21 hat das Ministerium der ehemals preußischen Gebiete die Erhebung eines Zuschlages von 100 %, der auf die Wahlberechtigten staatlich veranlagten Gewerbesteuer genehmigt.

Bydgoszcz, d. 23. Dez. 1920.

Izba przemysłowo-handlowa w Bydgoszczy.
Wierzbicki, 1405
Komisarz Państwowy.

Wer erteilt jung. Mädchen

Gitarre-Unterricht?

Off. u. **B.** 19372 a. d. Gst. d. Z.

Buchführ.-Unterricht

Maschinenschr., Bücherregul., Stenographie-Unterricht. 11283
Kaufm. Bureau G. Borreau, Büch.-Rev., Jagiellońska (Wilhelmstr.) 14. Telef. 1259.

Wer wäscht und bessert Wäsche aus? Offert. unter **U. 685 an die Gschft. d. Ztg.**

Für 1386

2 schwere Pferde

suchen wir mögl. innerhalb der Stadt Beschäftigung.

Gebr. Ramme,
Św. Trójcy (Berlinerstr.) 14.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buch- und Steindruckerei.

Heirat

Witwe, 36 Jahre, 1 K., mit kleiner, schöner Landwirtschaft, sucht Lebensgefährten mit etwas Vermögen. Offerten unter **W. 687** a. d. Geschst. d. Ztg.

Geldmarkt

Zur Vergrößerung eines rentabl. Geschäfts wird ein

stiller Teilhaber

gesucht.

Offerten sind zu richten unter **A. 702** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Geld und Hypotheken sowie Einziehung ausstehender Forderung. **J. Prüfer,** Sienkiewicza; Mittelstr. 9. 636

Größere Hypotheken von 600 000 bis 1 Million auf Fabrik gesucht. Offert. unt. **E. 634** a. d. Gschst. d. Ztg.

Mk. 12 000 dtsch. Bankguth. geg. Höchstgeb. abzugeb. Off. u. **K. 643** an die Gst. d. Ztg.

---

14 000 Mk. z. 1. St. zu verg. Off. u. **B. 686** a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Schreibarb. als Nebenbesch. ges., evtl. anderes. Offert. unt. **L. 653** an die Geschst. dies. Bl.

Konditor sucht Stellung. Off. u. **G. 19719** a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Suche sofort einen geb., evangelischen 1385

Beamten.

P. Rehfeld, Sicienko (pow. Bydgoszcz),
(Wilhelmsort, Bez. Bromb.).

Selbständigen

Expedienten

mit Gespanndisposition, deutsch u. poln. sprechend, und jüngere

Kontoristin

zu sofort gesucht. 11341

Kohlenkontor Bromberg,
Jagiellońska 46/47.

Suche zum 1. 4. 21 verheirateten 1392

Schmiedemeister

mit **Burschen oder Lehrling** (Führa. d. Dampfdrechsatzes),

Kuhfütterer

für 35 Kühe und Jungvieh m. Uebernahme des Melkens. Schule im Ort.

Dom. Rogalin
b. Jastremken, Pommerellen.

Schneider-Gesellen stellt ein **E. Paetzel, Bydgoszcz-Okole, Berlińska 14.** 619

Chemiker

mit Praxis in der Betriebsleitung und in der Untersuchung von Oelen, Fetten und Wachsen, auf den Posten des Betriebsdirektors einer neu errichteten Filialfabrik von chemisch-technischem Großunternehmen zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerber sollen christlicher Konfession, möglichst deutscher Abstammung sein und die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Offerten mit genauer Schilderung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften, ferner mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Berufsreferenzen sind einzureichen unter Chiffre: **„Chemiker 1959"** an die 1412

Annoncen-Expedition H. Fallek, Krakau, Bonerowska 11 F.

Ein tüchtiger 11106p

Möbeltischler

wird auf längere Zeit bei freier Station aufs Land **gesucht.** Anfr. zu richten an **Neuleib, Bydgoszcz,** Karlstraße 23 (zw. 5-6 nm.).

Schuhmachergesellen

f. Randarbeit verlangt 646
August Pankratz, Albertstr. 17.

Wir suchen für unsere autom. Wassermühle einen

unverh. Müller

z. baldig. Antritt, bei gutem Lohn und fr. Station. Angebote a. **Mühle Carlsbach,** 1408 pow. Wyrzysk.

---

1. April 1921 gesucht 1389
mit Hofgänger

Leute-Vogt

durchaus erfahren, der auf größeren Gütern bereits in Stellung war, ebenso

Stellmacher

einige Familien als Deputanten u. Fornals,
ferner möglichst sofort zuverlässiger, erfahrener

Schäfer

mit eigenen Leuten zu Mutterherde v. ca. 400 Schaf.
Falkenthal, Ritterg. Slupowo, Klbhnst. bei Mrotschen, Kr. Bromb.

Für meine Häuser Danzigerstr. 165 suche ich bei angemessener Entschädigung u. freier Wohnung einen (1404

Portier

welcher auch die Zentralheizung besorgt. **Arno Mix.**

Diener

unverheiratet, mit guten Empfehlungen, z. sofortigen Antritt gesucht. 1396
Hasbach, Schloß Birglau, Kreis Toruń.

Schriftsetzerlehrling

mit deutschen und polnischen Sprachkenntnissen wird aufgenommen. 10548
A. Dittmann G. m. b. H., Bahnhofstraße 6.

Ein Sohn achtbarer Eltern (Deutsch), der das 19613
Müllerhandwerk
erlernen will, kann sich sofort oder 1. März melden bei **Fr. Schmidt,** Dampfmühle, **Krossen** bei Solec.

Laufbursche

(Radfahrer) kann sofort eintreten. **Krause,** 681 Kornmarktstraße 8.

Buchhalterin

zum 15. 1. evtl. für ½ Tag gesucht. Off. u. **T. 714** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Helferin

beider Sprachen mächtig, sofort gesucht. 1397
Schwanen-Apotheke.

Lehrling (Frl.)

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, stellt sofort ein **F. B. Korth,** Maschinenfabr., ul. Kordeckiego 7-10. 1382

Zu meiner Unterstützung und Pflege unseres Kindes suche ich ein (1393

jüngeres Mädchen

aus guter Familie zu baldigem Eintritt. Solche mit Kenntnissen im Nähen und Schneidern werden bevorzugt. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau Gutsbesitzer **F. Würtz, Hermannshof** bei Starogard, Pommerellen.

Tüchtiges

Kinderfräulein

für 2 Kinder per 1. Februar bei gutem Gehalt gesucht. Bei baldigem Auszug nach Deutschland kann Kinderfräulein mitziehen. Offerten unter **C. 1410** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Perfekte Stenotypistin

polnisch und deutsch, mit langjähriger Praxis und guten Zeugnissen, sucht **Stellung.**

Gefl. Angebote unter **D. 706** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Zeitungsträgerin

für **Schröttersdorf** bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau",** Wilhelmstr. 14. 1393

Ein tüchtig. Hausmädchen
verlangt per 15. 1. oder 1. 2. 648
Bäckerei Hoppe, Garbary 16.

Eine Köchin

mit Hausarbeit, z. 15. Jan. gesucht. 688 **Hempelstr. 24, I.**

Stütze

evgl., mit aller Arbeit vertraut, von sofort oder später aufs Land gesucht. 2 Mädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsanspr. an **Rinno, Nowawieś (Ettelsdorf),** Post und Bahnstation Dąbrowa (Kaiserfelde). 628

Tüchtiges Mädchen zu sofort gesucht (639
Szretery, Krakowska 2B, I.

Ev. Mädchen f. Haush. u. Kinder für den ganzen Tag gesucht. 700 **Berlinerstr. 29, II, links.**

Zum sofortigen Eintritt wird eine ältere (1403

Kochmamsell

gesucht. **Café Polonia,** Stary Rynek.

Suche zum 1. März oder später ältere, umsichtige

Mamsell

firm in der Herrschaftsküche, Backen, Einwecken und Schlachten und in Kleintierzucht. Wert wird nur auf allererste Kraft, die absolut selbständig ist, gelegt; selbige muß pflichttreu sein und im Interesse der Herrschaft handeln, da ein ziemlich großer Gutsbetrieb zu versorgen ist. Gehaltsforderung., Bild und Zeugnisabschriften einzusenden unter **B. 1409** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordtl. Frau od. **Mädchen** als **Aufwärterin** ges. **Posener Platz 13, I, l.** 718

Aufwärterin für nachm. verlangt **Mittelstr. 8, p. l.** 716

An- und Verkäufe

Für laufend bei mir nachfragende Käufer suche ich dauernd

Häuser, Villen, Mühlen und Landgrundstücke

in jeder Größe und bitte um gefl. Angebote. 11308

Telef. 672. **G. Konieczka,** **Aleje Mickiewicza (Bülowstraße) 12.**

An- u. Verkauf

v. Stadt- u. Landgrundstück. sow. Besorgung von Hypotheken durch 386 **J. Prüfer,** Mittelstr. 9.

Suche ein großes Haus, eine Fabrik oder gr. Gut für Dollars zu kauf. Agent. verbeten. Offerten unter **E. 19418** an die Geschst. d. Z.

Suche laufend **städt., ländl. Grundstücke** f. zahlgsf. Käufer. Off. u. **D. 624** a. d. Gschst. d. Ztg.

Haus a. d. Hauptstr. mit größ. Hofr. u. Gart. ist z. verk. **Okole-Bydgoszcz.** Off. u. **Z. 1379** a. d. Gsch. d. Ztg.

Suche städt., ländl. Grdst., Fabriken und andere Geschäfte
bei jed. Val. Barz. zu kauf **Malek,** Dworcowa 69. Tel. 1183 10419

Villa, beste Lage, 8 Z., Wintergarten, Warmwasserversorg., Gart., Kleinviehstall, zu verk. Anfr. u. **S. 677** a. d. Gschst. d. Ztg.

---

1 Pferd (Stute) steht zum Verkauf. **Szretery,** Krakowska 709 (Bollmannstr.) 18.

Schwere, hochtragende 19611

Kuh

verk. **Busse, Brondtke/Ciele.**

Orchestrion, echt Nußbaum, neu, Glockenspiel, 20 Platten, **Kronleuchter,** 12 kerzig, echt Bronze, neu, verkauft. 694
Dolina 4, I, r.

Flügel, 3 Bettstell. m. Matr., Nähmasch., 2 Kleiderspinde, Vertiko, Tische, Küche, kompl., Stühle, Kommode, Anr., K.-Bettst., H.-W.-Bal., D.-Mant., derbe Arb.-Schuhe u. Stief., 1 Arbeitshose, 2- u. 4-räd. Handwag., Bierlufldr.-Appar., gr. Wanne u. Zober verk. **Okole,** Janiestr. 15, 19699 Hth., p., I.

Zu kaufen gesucht

gute, auch reparaturbedürftige Möbel u. Einrichtungen.

Offerten unter **K. 19532** an die Geschäftsst. dies. Blattes.

Suche zu kaufen

1—2 Zimmer- und Küchen-Einrichtung.

Off. u. **P. 668** a. d. Gst. d. Ztg.

Verschiedene Möbelstücke billig zu verkaufen 715
Friedrichsplatz 26, I. Laden.

Kleiderschrank, Kommode m. kl. Spiegel, mod. Herrenanz., Damenschuhe, halbe, br., Gr. 37, 3 Knabenschürzen billig z. verk. **Prinzenhöhe 33, I., I.** 19713

Wegen Umzugs
Wirtschaftssachen
zu verkaufen. **Hardt,** 679 Thornerstraße 24.

---

1 Stand Betten, 1 Bettstelle mit Matr., 1 Kindersportwagen mit Verdeck zu verkaufen. 703
Pomorska (Rinkauerstr.) 58, I, l.

---

1 Schuhmacher-Arm-Maschine zu verk. 693
Czyżkówko, Koronowska 57.

Schuhmacher-Armmaschine sowie **Leisten,** gut erhalten, von gleich od. später zu kaufen gesucht. Offert. unter **T. 19564** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Zu kaufen gesucht:

Strickmaschinen

in jeder Feinheit.
Off. u. **R. 676** a. d. Gst. d. Ztg.

Achtung! Achtung!

Kaufe sämtliche abgelegte Kleidungsstücke, hole selbst ab. Offert. unter **C. 705** an die Gschst. d. Ztg.

Gut erh., bl. Matr.-Anzug (Kieler Form) und **Mantel** f. Knaben von 11—13 J. zu kaufen gesucht. Off. unter **G. 640** an die Geschst. d. Z.

Herren-Paletot

neu, mod. Arbeit, zu verk. **Gdańska 60,** Papiergesch. 694

N. Winteranzug, Friedensstoff, da zu klein, gegen passenden **leichten Anzug zu vertauschen.** Größe 1,70. 689 **Berlinerstr. 19, 1 Tr., l.**

Zu verkaufen: 703
1 Anzug, 1 Paletot.
Knoop, Schleinitzstr. 17, II.

Brautkleid, Schleier, Herrenschuhe (41) preiswert zu verkaufen. Off. u. **B. 704** an die Gst. d. Ztg.

Damenmantel mit Pelzkragen, neue schw. Damenhalbschuhe m. grau. Wildleder, schw. Damenhalbschuhe, neu, Gr. 37, zu verk. **Posener Platz 13, I, l.** 727

Zu verkaufen:
3 bunte Oberhemden, einfaches, schwarzes Kleid, einfache, schwarze Bluse, einf. Morgenkleid (f. Somm.), **weiß. Boilerock, weiße Samtbluse, weiße Seidenbluse, Unterziehblusen** (mit u. ohne Aermel), 688
1 Herren-, 1 Damen-Filzhut, hohe Schuhe (Größe 40), **Gas-Bratofen, kleiner eis. Ofen m. Rohren, Spiritusgaskocher** mit 2 Fl.
Fröhnerstraße 13, 3 Tr., v. 2—4 nachmittags.

Getragene Arbeitsschuhe und neue Stiefel verkauft von 5—7 Uhr
Muschinski, Szwederowo, ul. Leszczyńskiego 37. 690

Getr. Damenschuhe, 38, 39, 41, u. 1 Brautschleier z. verk. 697
Kołodziński, Dorotheenstr. 11.

Zu verkaufen:
Waschkörbe, Waschfässer, Steintöpfe, Eismaschine, Papierkorb, Kommode, Großvaterstuhl. Lange, Libelta (Bachmannst.) 7. 652

Waffen und Munition kauft ständig z. h. Preisen **Ernst Jahr,** Bahnhfst. 18b. 689

Gold

für Berufszwecke kauft 11491
Juwelier **Radant,** Posenerstr. 6.

---

1 gebr., noch gut erhaltenes **Kabriolett** od. **Jagdwagen** zu kaufen gesucht. 652
Off. an **O. Pankratz,** Bydgoszcz, Dworcowa (Bahnhofst.) 18d.

Leichter Arbeitswagen, neu, zu verkaufen. **Hirsch,** Neu Beelitz, Oranienst. 11. (712

Herrenrad, neue Bereifung, verkauft **Max Weiß,** 695 Schleusenau. Telefon 247.

Verkaufe

gute Fenster

für **verglaste Treibbeete. Bielawki,**
Senatorska (Kurfürstenst.) 77.
Von 2—5 Uhr nachm. 686

Ausgekämmte Haare

kauft höchstz. **Fris.-Geschäft** 19549 **Dworcowa (Bahnhst.) 15a.**

Bienenwachs

kauft z. den höchsten Preisen **G. Habermann,** Möbelfabrik, Follerstr. 9/11. 11228

Weiden

große Posten, kauft 19585
Daniel Tilsiter, Bydgoszcz.

Wir kaufen zu den höchsten Preisen jedes Quantum

Wein-, Sekt- und Kognak-Flaschen.

Größere Posten werden abgeholt. 11275
Kruczyński i Ska.,
ul. Sw. Trójcy 1a. Tel. 1323.

Kaufen wieder jede **Flaschensorte.** ¼, ⅜, ½, zahlen aber nur für Rotwein- und Kognakflaschen die höh. Preise (nur größere Posten werden abgeholt).
Pohl & Sohn, G. m. b. H., ul. Gamma 4/5. 9568

Hasen-, Reh-, Kaninfelle usw. kauft **D. Lewy,** 1407 Mittelstr. 2.

Pachtungen

Häuschen m. 3 b. 4 Morgen Ld., z. Gärtnerei geeignet, zu verpachten. 692
Bromberg, Oranienstr. 2a.

Wohnungen

Arbeiterwohnung 19538
mit 2½ Mrg. Land z. 1. 4. 21 z. verm. **Liebenau, Ciele.**